



Wahl

des Pfarrgemeinderates

am 17./18. November 2018

Erstmalig wird für die gesamte Pfarrei St. Medardus ein Pfarrgemeinderat gewählt. Statt der bisherigen Gemeinderäte werden vor Ort Gemeindeausschüsse gebildet. Wie sich der neue Pfarrgemeinderat künftig zusammensetzt, ist aus dem Schaubild zur Wahl (Seite 4 unten) ersichtlich. Wahlberechtigt ist jedes Pfarreimitglied, das das 14. Lebensjahr vollendet hat (siehe auch Infobox unten).

Wahl

des Kirchenvorstandes

am 17./18. November 2018

Turnusgemäß scheidet die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder nach sechs Jahren im Ehrenamt aus. Diese können sich zur Wiederwahl aufstellen lassen. Der Kirchenvorstand wird somit alle drei Jahre zur Hälfte neu gewählt. Wahlberechtigt ist jedes Pfarreimitglied ab 18 Jahren. Zu wählen sind acht Kirchenvorsteher – der Wahlausschuss hat folgende Vorschlagsliste aufgestellt:

Dr. Guido Auner
Dr. Karl-Heinz Blasweiler
Gerhard Brüser
Markus Hostert
Burkhard Koerschulte
Bettina Leonidas
Frank Lingemann
Stefan Schulte
Hans-Joachim Waibel

Die verbleibenden acht Mitglieder des Kirchenvorstandes sind: Jörg Christian, Ulrich Denger, Matthias Hattwig, Beatrix Hostert, Patrick Kutal, Martin Reinersmann, Peter Rosenberg und Hansjörg Spickenbom.

Info zu den Wahlen

Die von den Wahlausschüssen erstellte Kandidatinnen- und Kandidatenlisten hängen in den Schaukästen der Kirchen aus und finden sich auch auf der Homepage der Pfarrei:

www.st-medardus.org

Grundsätzlich muss in der Gemeinde gewählt werden, in der man gemeldet ist. Die Fristen für Briefwahl oder Umschreibung in der Wählerliste sind mit Erscheinen des PORTALS bereits abgelaufen.



Wer freut sich nicht über Geschenke? Als Kind konnte ich Weihnachten mit seinen Geschenken kaum abwarten; der Gabentisch war ein wahrer Magnet (schon damals die Bücher ein bisschen mehr als die Socken!).

Das große gemeinsame „Ur-Geschenk“ für alle –wirklich für alle!– ist das göttliche Kind. Ein Wunder für alle Zeiten! Selbstlos, mit einer bedingungslosen Liebe erscheint Gott in der Welt. Und bleibt im Hintergrund: schlägt nicht drein (wie die Gotteskrieger jedweder Couleur ihn gerne hätten), zwingt niemanden, respektiert die Freiheit. Kommt anonym. Am Rand der Welt – ein neugeborenes Kind. Das ist alles. Ein solches Kind ist noch vieldeutig – und leicht zu übersehen. Später wird dieser Jesus eindeutig sein – und nicht leicht zu überhören! Es wird das Bild und die Stimme Gottes in unserer Welt; in ihm umarmt Gott die Welt in einer grenzenlosen Zuwendung. So wird Jesus zum „Zentrum“ Gottes: Gott und Mensch finden zusammen, Gott „wohnt“ in unserer Mitte.

Dass er uns alle bewohnt, belebt und begeistert, wünsche ich von Herzen.

Gesegnete, frohe Weihnachten!

Johannes Broxtermann